



*Aurora Gräfin von Königsmark (1662-1728)*



*Moritz Graf von Sachsen  
hervorragender Feldherr (1696  
bis 1750), natürlicher Sohn König  
Augusts II., des Starken, und der  
Gräfin Aurora von Königsmark  
(Sammlung Danhelovsky, Wien)*



*König August II., der Starke,  
Kurfürst von Sachsen  
(1670-1733)*



*Jean Lerond d'Alembert,  
bedeutender Mathematiker und En-  
zyklopädist (1717-1783), Sohn der  
Mme. de Tencin und des Ingenieur-  
offiziers Destouches*

von Sachsen (1696-1750) ein gewisses Gegenstück findet, so Leonardo in seinem großen Florentiner Landsmann Filippino Lippi (1457-1504). Moritz Graf von Sachsen, genannt der Marschall von Sachsen, der sich auf flandrischen, ungarischen, deutschen, französischen und holländischen Schlachtfeldern Lorbeeren holte und im zarteren Scharmützel mit schönen Frauen Sieger zu bleiben wußte, Moritz erwies sich zuletzt auf Schloß Chambord, wo er seinen Lebensabend verbrachte, sogar als Mann von Geist, der den Mittelpunkt eines Kreises von Künstlern und Gelehrten bilden konnte. Wir sehen den Helden eines farbigen Dramas vor uns, und weder August der Starke, des Marschalls Vater, noch die Kurtisane großen Stils, die Gräfin Marie Aurora von Königsmark, seine Mutter, brauchten sich dieses Kindes ihrer Liebe zu schämen. — Filippino Lippi, der Maler der Madonnen, Visionen und Allegorien, ging aus dem Liebesbunde eines Mönches und einer Nonne hervor. Er ist, wie kaum ein anderes, ein Kind der Liebe — aber wenn die beiden Menschen, denen er sein Leben verdankte, der berühmte Maler und Karmelitermönch Fra Filippo Lippi und die Nonne Lucrezia Buti aus Prato, auch das Gelübde der Keusch-



*Napoleon I.  
Ausschn. aus einem Gemälde v. Gosse*



*Graf Walewski  
Sohn Napoleons I. und der polni-  
schen Gräfin Walewska (1810-1868)*



*Gräfin Walewska  
Ausschnitt aus einem Gemälde von  
Gérard (Phot. Braun & Cie., Paris)*